



Liebe Landsleute,

während Sie diese „INFORMATIONEN“ lesen, werden sich viele Angehörige unserer sudetendeutschen Volksgruppe auf die Fahrt zu dem 58. Sudetendeutschen Tag vorbereiten, der unter dem Leitwort „Wir Sudetendeutschen – Brücke zur Heimat“ zu Pfingsten 2007 in Augsburg stattfindet. „Der Sudetendeutsche Tag wird uns neue Impulse für die Zukunftsarbeit geben. Er wird – wie immer – auch der Erinnerung dienen. Er lässt uns auch regelmäßig Dank darüber empfinden, dass unsere Volksgruppe trotz aller Entrechtung und aller Demütigungen so lebendig geblieben ist.“ Das schreibt unser Sprecher, Landtagspräsident a. D. Johann Böhm, in seinem Grußwort. Und er weist darauf hin, dass am Sudetendeutschen Tag nicht Gräben befestigt oder gar ausgehoben werden. Vielmehr wurden und werden Brücken gebaut. „Wir Sudetendeutschen sind ja – wie es im Motto unseres Treffens zum Ausdruck kommt – selbst eine Brücke zur alten Heimat.“

Auch der Bundesvorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Bernd Posselt, erinnert an den Beitrag der Sudetendeutschen als ein starkes Brückenfundament seit mehr als sechs Jahrzehnten, dass die mehr als 1000 Jahre währende Geschichte der Deutschen in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien genau so unvergessen bleibt wie das schwere Unrecht, das unsere Volksgruppe in der Mitte des 20. Jahrhunderts erfahren hat. „Erinnern wollen wir ebenso an die Art und Weise, in der wir seit der Vertreibung unser Schicksal gemeistert und den Zusammenhalt unserer Volksgruppe bewahrt haben. Mit Recht können wir stolz auf unsere Aufbauleistung nach dem 2. Weltkrieg zurückblicken, wobei der Einsatz, den unsere ältere Generation dabei erbracht hat, niemals die Liebe zur Heimat und das Festhalten an ihr verdrängte.“

Auch wenn viele von Ihnen aus den verschiedensten Gründen nicht an dem Sudetendeutschen Tag teilnehmen konnten, sollten uns diese Worte ein Leitfaden sein für unsere Treue zu der Gemeinschaft aller Schicksalsgefährten aus der Heimat in unserer Sudetendeutschen Landsmannschaft!

Mit den besten Grüßen, Ihr Landesobmann Günter Reichert.

Impressum der „INFORMATIONEN“:

Herausgeber: Sudetendeutsche Landsmannschaft, Landesgruppe NRW, e.V.
Redaktion: Dr. Günter Reichert, Krummölser Str. 6, 53604 Bad Honnef
Vertrieb: Erika Hoppe, Preußenring 17, 47798 Krefeld

Erfolgreiche Landestagungen der SL Nordrhein-Westfalen am 14. /15. April 2007 in Mülheim an der Ruhr

Zu einer zweitägigen Landeskulturtagung fanden sich am 14. /15. April 2007 etwa 50 Funktionsträger aus den 33 Kreisgruppen der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen der Sudetendeutschen Landsmannschaft in der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim an der Ruhr ein.

Unter Leitung des Landesobmanns Dr. Günter Reichert (Bad Honnef) und des Landeskulturreferenten Franz Zinecker (Dülmen) wurde zunächst ein „Jahrtausendzyklus“ der sudetendeutschen Künstlerin Gerhild Nadvornik (Bonn) vorgestellt. Auf zehn Gemälde- tafeln sind die wichtigsten historischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Ereignisse jeweils eines Jahrhunderts dargestellt, wobei auch immer wieder die Bezüge zu den böhmischen Ländern und dem Schicksal der in ihnen lebenden bzw. im 20. Jahr- hundert aus ihnen vertriebenen Menschen erkennbar sind.

Der neue Direktor der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus in Düsseldorf, Privatdozent Winfrid Halder, schilderte die Aufgaben seiner Institution insbesondere im Hinblick auf den Bevölkerungswandel in Deutschland. Einerseits müsse man bei der Bildungs- und Tagungsarbeit berücksichtigen, dass die persönliche Betroffenheit durch Flucht und Vertreibung immer weniger vorhanden sein werde; sogar die Erinnerung an die Spaltung Deutschlands oder an die kommunistische Herrschaft in Mitteldeutschland werde zunehmend verblassen. Auf der anderen Seite sei aber schon jetzt spürbar, dass die nachwachsenden Generationen den Themen „Deutsche im Osten“ oder „Flucht und Vertreibung“ zwar ahnungsloser, aber unvoreingenommener gegenüber- treten. Diese Chancen müssten zielgerichtet für die Arbeit des Gerhart-Hauptmann- Hauses, aber auch für die Öffentlichkeitsarbeit aller Vertriebenenorganisationen genutzt werden.

In einem eindrucksvollen Lichtbildervortrag stellte Landeskulturreferent Franz Zinecker die Entwicklung des Theaterlebens in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien dar. Die Architektur der großen Theaterbauten wurde ebenso dokumentiert wie kleine Theater in der Provinz oder Drehbühnen in Schlossparks. Sie belegten die überaus große Dichte der Theater in den Sudetenländern. Gleichzeitig waren diese Bühnen die Sprungbretter für große Opern- und Theaterstars. Den aufmerksamen Teilnehmern war oft gar nicht bewusst, welche berühmte Persönlichkeiten in den böhmischen Ländern entweder geboren wurden oder in ihnen wirkten.

Der öffentliche „Kulturelle Abend“ wurde von der Schriftstellerin Iris Schindler (Olsberg) mit der Lesung von Gedichten aus ihrem Buch „Disteln und Rosen“, begleitet von themenbezogenen Lichtbildern aus dem Adlergebirge, und vom Singekreis Bochum unter Leitung von Irmgard Schenk gestaltet, der Lieder aus verschiedenen sudeten- deutschen Landschaften vortrug bzw. gemeinsam mit dem Publikum sang. Mit lang anhaltendem Beifall dankten die Teilnehmer im vollbesetzten Kardinal-Hengstbach- Saal allen Mitwirkenden für diesen wunderbaren Abend.

Im Mittelpunkt des zweiten Tages stand der Vortrag des Leiters des Prager Büros der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Peter Barton. Er berichtete über die Aufgabenstellung seiner kleinen Einrichtung, die sowohl die Information des SL-Bundesverbandes über die Entwicklungen in der Tschechischen Republik und die Betreuung von sudetendeutschen Besuchern in Prag als auch die Kontaktpflege mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens auf Landes- und auf Kommunalebene in der Tschechischen Republik umfasse. Schließlich bemühe er sich darum, das Büro als Ort der Begegnung für jüngere Deutsche und Tschechen zu etablieren. Barton schilderte die gegenwärtige labile politische Situation in Tschechien und gab eine realistische Einschätzung der mehr oder – eher – weniger offenen Haltung der tschechischen politischen Parteien zu den Anliegen der Sudetendeutschen. Zwar sei eine gewisse Verunsicherung gegenüber dem Bemühen der SL zu verspüren, die sudetendeutsche Frage zu „europäisieren“. Dennoch werde sich – auch im Hinblick auf die Wählerschaft – kurzfristig an der ablehnenden Haltung der tschechischen politischen Führung gegenüber den sudetendeutschen Repräsentanten nichts ändern. Anders sehe es auf kommunaler Ebene aus, und zwar nicht nur bei vielen Bürgermeister, Museumsdirektoren oder Archivaren, sondern vor allem bei regionalen und kommunalen Bürgerbewegungen. Diesen Menschen sei (meistens schon in der 3. Generation) die ursprünglich sudetendeutsche Landschaft als feste Heimat ans Herz gewachsen; deshalb bemühten sie sich jetzt zunehmend um die Pflege dieser Gebiete und seien an ihrer Geschichte und den kulturellen Leistungen ihrer ursprünglichen Bewohner interessiert. Es sei erfreulich festzustellen, dass viele sudetendeutsche Heimatkreise diese Offenheit nutzen und zu Kooperationen finden, die ein gegenseitiges Verstehen fördern und bessere Perspektiven für eine künftige Verständigung entwickeln als es auf der hohen politischen Ebene heute möglich erscheint. Die Ausführungen von Peter Barton waren Anlass für eine lange, äußerst sachliche Diskussion, die aus dem Teilnehmerkreis zu guten Wünschen an den Referenten für seine Arbeit in einem politisch heiklen Umfeld führte.

Bei einer vorgeschalteten Landesversammlung konnte Landesobmann Dr. Günter Reichert den Kreisobleuten Eva Brune (Oberhausen), Karin Führich (Münster), Kurt Peschke (Rheinisch-Bergischer Kreis), Walter Suchanek (Coesfeld) und Herbert Wondratschek (Lübbecke) das Große Ehrenzeichen der Sudetendeutschen Landsmannschaft sowie der Landesfrauenreferentin Brigitta Gottmann (Lüdenscheid) die Rudolf-Lodgman-Plakette überreichen und ihnen für ihre jahrzehntelange Arbeit im Dienste der Volksgruppe danken. Außerdem beschlossen die Mitglieder die Einrichtung einer „Kreisgruppe Einzelmitglieder“ in der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen mit einem speziellen Wahlverfahren sowie einen Antrag an den Bundesverband, das „Mitteilungsblatt der Sudetendeutschen Landsmannschaft“ wieder kontinuierlich und durchgängig in der früher üblichen und jetzt nur noch zum Teil beibehaltenen einheitlichen Form – also archivierbar – herauszubringen und mit wichtigen Informationen für die Arbeit der Orts- und Kreisgruppen auszustatten. Ein besonderer Dank aller Teilnehmer dieser eindrucksvollen Tagungen galt dem gastgebenden Kreisobmann der SL Mülheim an der Ruhr, Dietmar Hein, der alle Arrangements vor Ort mit großer Sorgfalt vorbereitet und viele Mitglieder und Partner der Sudetendeutschen Landsmannschaft zur Teilnahme an einzelnen Veranstaltungsteilen animiert hatte.

Fahrt durch den Böhmerwald nach Reichenberg

Unter dem Motto „Europa wird Wirklichkeit“ und der bewährten Leitung von Oskar Böse findet vom 6. bis 16. Oktober 2007 eine Busfahrt von Düsseldorf über Frankfurt (Flughafen) und Regensburg nach Krummau, Oberplan, Budweis, Tabor, Prag und schließlich nach Reichenberg statt. Die Kosten für Fahrt und Unterkunft werden ca. 800 € betragen.

Interessenten sollten sich bereits jetzt melden bei Oskar Böse, Grevenbroicher Weg 70, Haus Lörick II/607, 40547 Düsseldorf, von dem weitere Informationen und das genaue Programm zugesandt werden.

Seminar auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen

Vom 28. Oktober bis 02. November 2007 findet das schon traditionelle und beliebte Seminar der SL-Landesgruppen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz in der modern eingerichteten sudetendeutschen Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen statt. Es steht unter dem Leitthema „Antikommunistische Opposition und Widerstand in Mitteleuropa von 1953 bis 1989“ und wird mit einer Exkursion nach Erfurt verbunden sein.

Die Teilnahme kostet bei Unterbringung im Doppelzimmer im Seminarhaus pro Person 150 € (zuzüglich 20 € Einzelzimmer-Aufschlag für die gesamte Zeit); außerdem 8,50 € Kurtaxe. Die Reisekosten müssen selbst getragen werden, weshalb sich Fahrgemeinschaften bilden sollten. Unterlagen sind bei Erika Hoppe, Preußenring 17, 47798 Krefeld, Tel. 02151 773581, Fax 02151 975459, eMail: hoppe-koenig@arcor.de, erhältlich. Anmeldungen bitte direkt an den Heiligenhof, Postfach 1480, 97664 Bad Kissingen, Tel. 0971 71470, Fax 0971 714747, eMail: info@heiligenhof.de.

Nachlässe rechtzeitig in das Sudetendeutsche Archiv geben

Es wird dringend darum gebeten, dass persönliche Unterlagen über die Heimatorte im Sudetenland, Gegenstände aus dem „Fluchtgepäck“, Aufzeichnungen über die Flucht oder die Vertreibung, Literatur über die Sudetenländer, Fotos über das Leben in der Heimat bzw. Erlebnisse in der Sudetendeutschen Jugend, in der Sudetendeutschen Landsmannschaft oder bei Besuchen in der Heimat – soweit nicht Interesse bei den nachwachsenden Familienmitgliedern besteht – entweder der zuständigen Heimatstube des Herkunftsortes bzw. der Heimatlandschaft oder dem Sudetendeutschen Archiv, Hochstraße 8, 81669 München, zur Verfügung gestellt werden.

Diese wichtigen Materialien dürfen nicht eines Tages verloren gehen, weil sie durch Unachtsamkeit der Nachkommen mit anderen wertlosen Hinterlassenschaften entsorgt werden. Sie müssen vielmehr als Zeugnisse unserer Geschichte erhalten bleiben!